

Naturheilpraxis Ingo Kieser:

Diagnostik mit Infrarot-Thermografie

FÜRTH. Die Thermografie ist eine hochtechnologische Methode, die Wärmefelder bildlich darstellen kann und sich daher besonders gut für die Ermittlung von Entzündungen im Körper eignet. Die Thermografie kann zudem als effektive Alternative zur Mammographie bei der Aufspürung von aktiven Bereichen, in denen sich Veränderungen bilden, eingesetzt werden. Eine entscheidende Weiterentwicklung, der so genannten Thermografie als Diagnosemethode, ist deutschen Wissenschaftlern gelungen. In Ulm hat Prof. Reinhold Berz das Verfahren des „Infrarot Regulations Imaging“ (IRI) ausgearbeitet. Eine Infrarotkamera nimmt dabei zunächst das normale Wärmemuster eines Patienten auf. Auf einen anschließenden Abkühlungsreiz reagiert der Körper mit einer Wärmeregulation. Das Muster verändert sich und zeigt gegenüber dem Ausgangsbild eine Über- oder Unterreaktion an krankhaften Stellen. Auffälligkeiten können dann gegebenenfalls durch Ultraschall, Röntgen und andere Methoden abgeklärt werden. Doch weil die Auswertung der Bilder Spezialkenntnisse über das übliche ärztliche Wissen hinaus voraussetzt, da die Technik teuer ist und die Untersuchung von den gesetzlichen Kassen nicht bezahlt wird, fand die Thermografie bislang kaum Verbreitung. Professor Berz schwört als Präsident der Deutschen Gesellschaft für Thermografie und Regulationsmedizin

dennoch auf das Verfahren. Deshalb bietet die Naturheilpraxis Kieser dieses Verfahren nach Anleitung und Schulung durch Professor Berz und einer von ihm entwickelten, für die Medizin zugelassenen Infrarotkamera und Computersoftware an. Im Gegensatz zu Mammographien senden Thermografien keine schädliche ionisierende Strahlung aus. Denn bei der Mammographie wird mit Hilfe von Röntgenstrahlung nach anatomischen Veränderungen gesucht, wie zum Beispiel Knoten und Klumpen in der Brust. Zudem wird bei einer thermographischen Untersuchung das Brustgewebe nicht zusammengedrückt, wie es bei der Mammographie der Fall ist.

Bei der ersten Sitzung, die man erhält, wird eine grundlegende Messung durchgeführt. Viele Ärzte bezeichnen diese Messung als „Wärmesignatur“. Eine zweite Messung wird normalerweise 3 Monate später

empfohlen, um Veränderungen jeglicher Art feststellen zu können. Nachdem diese beiden Wärmebilder analysiert wurden, wird den Patienten normalerweise empfohlen, einmal im Jahr eine Thermografie durchzuführen, um kleine Veränderung der Gefäße und der Blutversorgung feststellen zu können. Aber auch am übrigen Körper leistet die Thermografie wertvolle Hilfe, z. B. zum Auffinden von versteckten Entzündungen im Nebenhöhlen- oder Kieferbereich, der Wirbelsäule und der Gelenke, der inneren Organe und gestörter Durchblutung oder mangelnder vegetativer Regulationsfähigkeit.

i Weitere Info unter: Naturheilpraxis Ingo Kieser Alfred-Delp-Straße 10, 64658 Fürth, Tel.: 06253/932300 www.gesundheitszentrum-fuerth.de und auf YouTube Kanal Naturheilpraxis Kieser



Ingo Kieser setzt auf Infrarot-Thermografie

BILD: HEIDI VAISNYS